Posta Stamps
Färöer

Nr. **2**
November 2009

Drei neue Briefmarkenausgaben
Deutscher Sammler besucht die Färöer
Schlussverkauf 2009

Posta
FAROE ISLANDS

Die unterseeische Welt der Färöer

Eine fabelhafte Unterwasserwelt gesehen durch die Fotolinse des Tauchers Ingi Sørensen

Auch unter der Meeresoberfläche haben die Färöer viele einzigartige und schöne Landschaften zu bieten. Märchenhafte Orte, an denen noch nie jemand gewesen ist. Und es werden noch sehr viele Jahre vergehen, bevor auch nur die Hälfte dieser einmaligen Unterwasserwelt erforscht worden ist.

Ich selbst versuche, mit fotografischen Mitteln auf diesen unbekannten Teil der Färöer aufmerksam zu machen, der nur darauf wartet, von Tauchern entdeckt und untersucht zu werden.

Hier liegen zahlreiche verborgene und längst vergessene Schiffswracks aus früheren Jahrhunderten, die viele interessante Geheimnisse bergen und die Phantasie in Gang setzen.

Was einen Tauchgang vor den Färöern so einmalig macht, ist die Vielfalt der Landschaft unter der Meeresoberfläche - kräftige Tangwälder, die sich mit verlockenden *„Sandaugen"* abwechseln (Sandflecken auf dem Meeresgrund, die auf Färöisch *sandeyga* heißen), senkrechte Felswände, die in der Tiefe verschwinden und massenweise unterseeische Schluchten und Grotten in allen nur erdenklichen Formen, die für den Taucher sehr interessant sind. An vielen Stellen ist das Wasser kristallklar, und die Sonnenstrahlen werfen auf dem Meeresboden Schatten. Schollen, Flundern, Klieschen, kleine Heilbutte und Seeteufel liegen still im Sand, während sie den Taucher beobachten, der lautlos wie ein am Himmel schwebender Vogel durch das Wasser gleitet.

Die Färöer sind in Wahrheit ein Taucherparadies, das sich vor keinem anderen Land zu verstecken braucht. Es ist nicht einfach, die Erlebnisse in Worte zu fassen, wenn man bei guten Wetter zu den Vogelfelsen hinausfährt, um zu ihren Füßen zu tauchen. Die Sonne, die Felswand, die Vögel, das Meer, die Fische, der Tangwald, das Spiel der Farben und die unglaublichen Felsformationen unter der Oberfläche, wo alles in einer höheren Einheit aufgeht - das alles ist einfach unbeschreiblich.

Die vier Bilder, die auf den Briefmarken zu sehen sind, wurden in Kvívík aufgenommen. In Kvívík zu tauchen ist wie ein Spaziergang in einem prachtvollen Wäldchen. Man sieht den wunderschönen bunten Tangwald und den Sandboden mit seinen „Sandaugen". Um zu den Sandflächen zu gelangen, kann man an der Oberfläche oder durch einen ziemlich dichten Tangwald schwimmen. Dort in etwa fünf Metern Tiefe sind die Fotos für diese Briefmarken entstanden. Viele verschiedene Formen von Leben sind zu erkennen, wie z.B. die großen Seesterne, die von Pferdemuscheln leben, welche ebenfalls hier zu finden

sind - allerdings gut getarnt.

Oft kann man auch ein schönes Mittagessen mit nach Hause nehmen: Schollen, Flundern oder Seeteufel. Ein anderer Grund dafür, dass ich häufig in Kvívík tauche, ist die gute Erreichbarkeit von Tórshavn aus. Man braucht nicht einmal ein Boot. Eine Autofahrt von 15 Minuten ist alles, was nötig ist. Man kommt leicht ins Wasser und auch wieder heraus, und an der Anlegestelle kann man seine Ausrüstung mit Süßwasser abspülen.

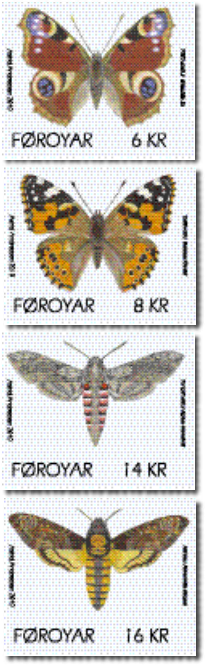
Mein Interesse für das Tauchen wurde geweckt, als ich im Hallenbad von Tórshavn als Rettungsschwimmer arbeitete. Vor sieben Jahren belegte ich den Kurs **Padi Open Water**, und ich werde nie das fantastische Gefühl vergessen, als ich zum ersten Mal in Hoyvík tauchte. Dieses Erlebnis hat sich tief in meine Seele eingegraben. Seitdem habe ich quasi jeden Tag getaucht, dabei viele Scheine erworben und noch viel mehr einzigartige Erinnerungen gesammelt. Heute arbeite ich als Berufstaucher, habe das Tauchen jedoch auch zu meinem Hobby gemacht, bei dem das Fotografieren ebenfalls zu einer Leidenschaft geworden ist. *Tauchen heißt leben!* Tauchen ist eine Welt für sich, die sich die meisten Menschen erschließen können, wenn sie nur den Willen haben und sich etwas Mühe geben. Auf den Färöern gibt es zwei Tauchschulen, die Freizeittauchern Unterricht erteilen. Melden Sie sich an – und das Tor zu unserer wunderschönen Unterwasserwelt steht Ihnen offen!

Im Laufe der Jahre habe ich gemeinsam mit Touristen unzählige Male auf den Färöern getaucht und ihre Begeisterung für unsere Natur erlebt. Viele von ihnen haben mir erzählt, dies sei mit Abstand ihr bestes Taucherlebnis gewesen – und das, obwohl sie weltweit bereits an vielen Orten getaucht hatten. Aus diesem Potential könnte die färöische Touristikbranche also einiges machen.

Ich hoffe, meine Bilder können dazu beitragen, die Entwicklung der Färöer als Taucherparadies voranzutreiben.

Ingi Sørensen

Schmetterlinge *(Lepidoptera)*



Auf den Färöern wurden bislang 154 verschiedene Schmetterlingsarten registriert. Ein großer Teil von ihnen vermehrt sich nicht hier, sondern kommt mit warmen Windströmungen aus dem Süden, manchmal sogar ganz aus Südeuropa und Afrika auf die Inseln. Ständig werden neue Arten erfasst. 1954 waren beispielsweise nur 54 Arten gesichtet worden, 1999 war diese Zahl bereits auf 106 gestiegen. Wenn wir uns mit anderen, südlicher gelegenen Ländern vergleichen, sind 154 Arten nicht besonders viel. In Dänemark zählte man zum Beispiel 2500 Arten.

Von den Arten, über die hier gesprochen werden soll, ist keine auf den Färöern heimisch, doch ab und zu sind sie hier zu sehen. Der Distelfalter (*Vanessa cardui*) und das Tagpfauenauge (*Inachis io*) gehören zur Familie der Edelfalter (*Nymphalidae*) und fliegen bei Tage. Der Windenschwärmer (*Agrius convolvuli*) und der Totenkopfschwärmer (*Acherontia atropos*) gehören zur Familie der Schwärmer (*Sphingidae*) und sind in der Dämmerung und bis in die Nacht hinein aktiv.

Tagpfauenauge - *Inachis io* (Linnaeus, 1758)

Das Tagpfauenauge ist ein seltener Gast auf den Färöern und wurde hier 1938 zum ersten Mal registriert. Dieser Tagfalter ist in den Ländern südlich der Färöer beheimatet, z. B. in Großbritannien, Dänemark und Norwegen. Seine Flügelspannweite beträgt 5 bis 6 cm, und auf allen vier Flügeln befindet sich als Zeichnung ein Augenflecken, der dem Auge auf den Schwanzfedern eines Pfaus ähnelt. Die Raupe, die auf der Großen Brennnessel (*Urtica dioica*) lebt, wurde nur einmal auf den Färöern gefunden, und zwar 1992 in Haldórsvík. In seiner Heimat sucht sich das Tagpfauenauge einen Unterschlupf für den Winter, z.B. in Lagergebäuden. Daher kommt es ab und zu vor, dass Tagpfauenaugen mit Frachtgut auf die Färöer gelangen.

Distelfalter - *Vanessa cardui* (Linnaeus, 1758)

Der Distelfalter hat eine Flügelspannweite von 5 bis 6 cm und lebt in Nordafrika. Er ist nicht jedes Jahr auf den Färöern zu sehen, aber in einigen Jahren tritt eine wahre Invasion auf, wie z.B. 2009, das in ganz Europa ein Rekordjahr war. Wenn diese Wanderfalter auf unsere Inseln kommen, begeben sie sich sofort zu den Bergwipfeln. Dieses Phänomen wird „hill topping" genannt. Das Gipfeltreffen erhöht die Chancen, einen Partner zu finden, wenn die Falter in ein neues Land kommen. Anschließend legen sie ihre Eier auf der Acker-Kratzdistel (*Cirsium arvense*) und der Großen Brennnessel (*Urtica dioica*) ab, von denen die Raupe sich ernährt. Wenn der Sommer gut ist, schlüpft im Herbst eine neue Generation, die zum Überwintern gen Süden in wärmere Gefilde fliegt.

Vom Auftreten des Distelfalters auf den Färöern wurde erstmals anlässlich von Entdeckungsreisen in der Zeit zwischen 1863 und 1868 berichtet. Der Wanderfalter kann große Strecken zurücklegen und hat auf diese Weise 1978 sogar den Weg bis nach Spitzbergen im äußersten Norden gefunden.

Windenschwärmer - *Agrius convolvuli* (Linnaeus, 1758)

Der Windenschwärmer, der 1947 zum ersten Mal auf den Färöern registriert wurde, stammt aus Nordafrika. 2003 wurden 11 Windenschwärmer auf den Färöern beobachtet, und da sie sehr selten sind, war dies ein Rekordjahr. Die Flügelspannweite dieses Nachtfalters kann bis zu 12 cm betragen, seine Fluggeschwindigkeit bis zu 55 km/h. Der Windenschwärmer ernährt sich von Nektar. Wie ein Kolibri kann er mit schnellen Flügelschlägen still in der Luft stehen, während er mit seinem langen Rüssel den Nektar aus den Blüten saugt. Die Raupe lebt auf verschiedenen Arten der Familie der Windengewächse (*Convolvulaceae*). Auf den Färöern ernährt sie sich von Knöterichgewächsen der Gattung Ampfer *(Rumex)*.

Totenkopfschwärmer - *Acherontia atropos* (Linnaeus, 1758)

Dieser äußerst seltene Gast aus Nordafrika ist der größte Schmetterling, der jemals auf den Färöern gefunden wurde. Seine Flügelspannweite kann mehr als 13 cm betragen. Der Totenkopfschwärmer ist einer der wenigen Schmetterlinge, der pfeifen kann, indem er Luft durch seinen Rüssel bläst. Das erste Mal, dass der Totenkopfschwärmer nachweislich hierzulande aufgetaucht ist, war der 20. Oktober 1933. Leif Dahl *(Firvaldar 1956)* schreibt dazu:

„Ein Mann war östlich von Fugloy zum Fischen hinausgefahren. Plötzlich sah er, wie ihm drei kleine Vögel vom Meer aus entgegenflogen. Einer von ihnen fiel ins Wasser, während die anderen ihren Weg zum Land hin fortsetzten. Als der Mann den Vogel herausfischte, zeigte sich, dass es sich um einen Totenkopfschwärmer handelte."

Das Schmetterlingsweibchen legt 150 bis 200 Eier, doch der Bestand ist stark zurückgegangen. Dies ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass die Raupe meist dort lebt, wo Kartoffeln angebaut werden, und im kommerziellen Kartoffelanbau werden zahlreiche Gifte gegen Schädlinge eingesetzt. Die modernen Agrarmaschinen sollen sich ebenfalls negativ auf den Bestand auswirken.

Hans Eli Sivertsen

Langflossen Grindwal

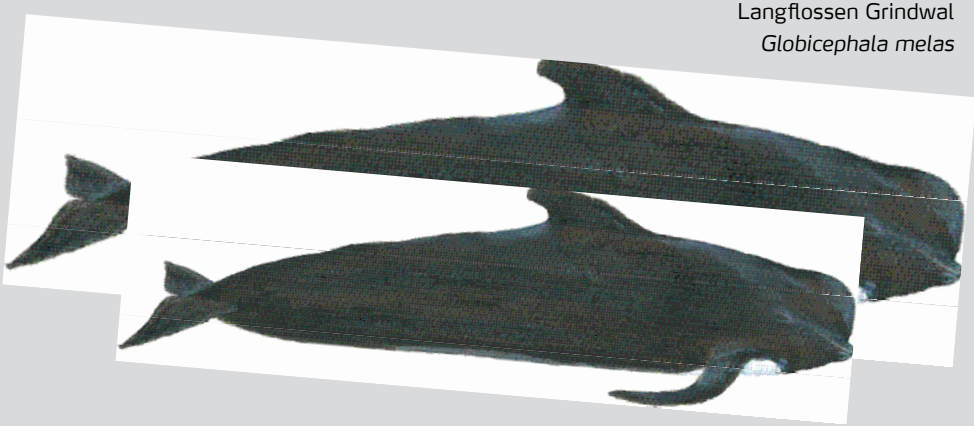
Der Gewöhnliche Grindwal *(Globicephala melas)* ist ein ausgeprägtes Herdentier, das auf den Wanderungen innerhalb seines Lebensraumes im nördlichen Atlantik regelmäßig an den färöischen Küsten entlangschwimmt. In den etwa 300 Jahren, seit es statistische Aufzeichnungen gibt, wurden jährlich zwischen 800 und 1500 Wale auf den Färöern getötet. Da man davon ausgehen kann, dass 1000 Wale ungefähr 500 Tonnen Fleisch und Speck ergeben, hat der Grindwal im Laufe der Zeit somit eine unermesslich große Bedeutung für die Ernährung der Inselbevölkerung gehabt.

An Landsäugetieren findet man auf den Färöern nur einzelne kleine Nager. Das einzige Säugetier, das hier wirklich bejagt wurde, ist die Robbe, die an den Küsten in großer Zahl zu finden ist. Eine Ausnahme ist der Hase, der allerdings erst im 19. Jahrhundert auf den Inseln eingeführt wurde. Der Grindwalfang ist keine Jagd im eigentlichen Sinne des Wortes. Die Wale werden nicht gejagt, sondern an Land getrieben, wenn gelegentlich eine Schule die Inseln passiert.

Auf den Färöern standen die Ressourcen des Meeres seit jeher allen zur freien Verfügung. Das gilt auch für den Grindwal. Auf der anderen Seite erfordert der Fang eine umfassende soziale Organisation, und aufgrund der topografischen Verhältnisse ist es nur an einzelnen Stellen möglich, eine Walherde an Land zu treiben und zu töten. Seit 1832 ist deshalb gesetzlich geregelt, wo der Grindwalfang stattfinden kann. Vermutlich gab es bereits früher Vorschriften hierfür. Es gewährt den jeweiligen Einwohnern jedoch kein Vorrecht auf den Fang, dass ausgerechnet ihr Ort zum Fangplatz bestimmt wurde. Das Fleisch und der Speck der Grindwale werden gleichmäßig auf alle Einwohner verteilt; Neugeborene wie Alte, ja sogar Besucher erhalten ihren rechtmäßigen Anteil. Aus praktischen Gründen ist das Land in Grindwalbezirke unterteilt, aber im Laufe der Zeit werden alle versorgt. So ist in Verbindung mit der Nutzung dieser wichtigen Nahrungsquelle eine einzigartige soziale Verteilungspraxis entstanden.

Alle haben das Recht, sich am Fang zu beteiligen. Früher war es allerdings nicht üblich, dass Frauen in den Booten mitfuhren, da die Färinger recht abergläubisch waren, was Frauen auf See betraf. Das hat sich inzwischen vermutlich geändert. Bei der Verteilung des Fangs wurde jedoch niemals ein Unterschied zwischen den Geschlechtern gemacht.

Ausländer haben sich im Laufe der Geschichte oft sehr fasziniert vom Grindwalfang auf den Färöern gezeigt. Zu diesen gehörte auch der dänische Gouverneur auf den Färöern, Christian Pløyen, der 1832 die sogenannte *„Grindevise"* dichtete. Dieses begeisterte Loblied auf den Grindwal im Stil alter Volksweisen wurde meist zum traditionellen Grindwaltanz gesungen, einem Balladentanz, der nach einem geglückten Fang oft im Freien getanzt wurde, während man auf die Verteilung des kostenlosen Fleisches durch den Sysselmann wartete, sich über den Fang



Langflossen Grindwal
Globicephala melas

freute und sich warm halten musste. Heute findet der Grindwaltanz wohl kaum noch statt.

Auf diese Weise hat der Grindwalfang auch einen sichtbaren Platz im kulturellen Leben erhalten. Vor allem in der National- und Heimatdichtung haben mehrere färöische Dichter außerdem Motive des Grindwalfangs in ihre Werke einfließen lassen. Zu diesen gehören Hans Andreas Djurhuus, Mikkjal á Ryggi und Jóannes Patursson.

In der bildenden Kunst hat der Grindwalfang durch die Werke des bekannten Malers Sámal Joensen-Mikines eine nahezu ikonenhafte Stellung erlangt. Die Tötung der Grindwale ist eines seiner Hauptmotive, und seinen Bekanntheitsgrad verdankt er vor allem den Werken in diesem Genre.

Von internationaler Seite war der traditionelle Grindwalfang in den letzten Jahren zum Teil heftiger Kritik ausgesetzt. Die Fangmethode wurde als Tierquälerei angeprangert, und es wurde vorgebracht, dass der Grindwal zu den bedrohten Tierarten gehört. Seitens der Färöer konnte jedoch nachgewiesen werden, dass kaum die Gefahr einer drohenden Ausrottung besteht, da der jährliche Fang nur etwas mehr als 0,01 % des Gesamtbestandes ausmacht. Zudem sind inzwischen erhebliche Verbesserungen bei der Tötungsmethode eingeführt worden. Die Tötung wird streng überwacht und ist gesetzlich genau vorgeschrieben, um die Tiere nicht unnötig leiden zu lassen.

Die Färinger haben trotz Kritik an ihrem traditionellen Grindwalfang festgehalten, und noch schätzen die meisten eine gute Mahlzeit aus Grindwalfleisch und Speck sehr. Allerdings weist einiges darauf hin, dass die jüngeren Generationen die Vorlieben ihrer Eltern nicht unbedingt teilen. Daher werden wir möglicherweise erleben, dass der Konflikt zwischen althergebrachter Tradition und moderner Naturphilosophie in nicht allzu langer Zeit seine ganz natürliche Lösung findet.

Eyðun Andreasen

Ausgabeprogramm 2010

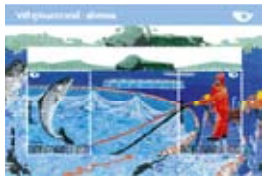
22. Februar

Die unterseeische Welt der Färöer
– vier Dauermarken. Fotograf: Ingi Sørensen. Vier Postkarten. Werte: 1,00, 6,00, 8,00 und 12,00 DKK. FO 677-680.

Schmetterlinge
– vier Briefmarken. Design: Astrid Andreasen. Werte: 6,00, 8,00, 14,00 und 16,00 DKK. FO 681-684.

Langflossen Grindwal
- ein Briefmarke. Design: Edward Fuglø. Werte: 50,00 DKK. FO 685.

26. April



Norden 2010 "Leben an der Küste - Fischaufzucht"
– Kleinbogen mit zwei Briefmarken. Design: Edward Fuglø. Werte: 2 x 10,00 DKK. FO 686-687.

Europa 2010 "Kinderbücher"
- zwei Briefmarken. Kinderbücher: "Ein Hund, eine Katze und eine Maus" nach Bárður Oskarsson und "Die Reise der Mos-Moltes" nach Janus á Húsagarði. Ein Briefmarkenheftchen wird auch herausgegeben. Werte: 10,00 und 12,00 DKK. FO 688-689.

Kunst mit färöischen Farben
- zwei Briefmarken mit Gemälden nach Eli Smith. Die Farben hat Eli selbst hergestellt aus Materialen aus der färöischen Natur. Werte: 18,00 und 24,00 DKK. FO 690-691.

20. September

J. Chr. Svabo
- vier Briefmarken. Design: Anker Eli Petersen. Werte: 6,00, 12,00, 14,00 und 22,00 DKK. FO 692-695.

Kartoffeln und Kohlrüben
- zwei Briefmarken. Design: Edward Fuglø. Werte: 6,00 und 8,00 DKK. FO 696-667.

Weihnahctsbriefmarken
- zwei Briefmarken, die färöische Weihnachtslieder illustrieren. Design: A.E. Petersen. Briefmarkenheftchen und zwei Postkarten. Werte: 6,00 und 10,00 DKK. FO 698-699.

Automatenmarken 2010
Vier Automatenmarken. Die Motive sind noch nicht festgelegt.

10. November

Jahrbuch, Jahresmappe (289,00 DKK) und Weihnachtsbogen. Die Motive für den Weihnachtsbogen sind noch nicht festgelegt.

NB! Das Ausgabeprogramm kann geändert werden!

Thomas von Loeper

Deutscher Sammler besucht die Färöer

Am 15. und 16. September erhielten mehrere Postämter und Samkeyp-Läden Besuch von einem deutschen Sammler, der Automatenmarken (ATM) aus dem Jahr 2008 kaufen wollte, die am 15. September 2009 ausliefen, aber auch ATM von 2009, die am 16. September 2009 ausgegeben wurden.

Thomas von Loeper sammelt Automatenmarken und ist Eigentümer des kleinen Unternehmens ATM International, das solche Marken aus aller Welt verkauft.

Er legt Wert darauf, eine große Auswahl an ATM mit unterschiedlichen Wertstufen und aus verschiedenen Ländern anbieten zu können. Für einige Sammler ist es auch wichtig, aus welchem Automaten die Marken stammen.

Aus diesem Grund ist Thomas von Loeper häufig unterwegs, um die neuesten Automatenmarken noch am Ausgabetag zu erstehen. Im Januar 2009 besuchte er die Färöer zum ersten Mal, um die ersten färöischen ATM zu kaufen (die im Oktober 2008 ausgegeben wurden). Jährlich unternimmt er weltweit etwa 20 ähnliche Reisen.

Laut Thomas von Loeper lassen sich Sammler von Automatenmarken in mehrere Kategorien einteilen: „Hardcore"-Sammler, die gern alle Änderungen und Varianten in ihrer Sammlung haben möchten, Sammler, die nur die ATM selbst kaufen wollen, sogenannte Themensammler, die Briefmarken und Automatenmarken aus einem bestimmten Land oder mit einem bestimmten Motiv sammeln, sowie Philatelisten, die nur ATM und keine normalen Briefmarken sammeln.

Wir danken Thomas von Loeper für seinen Besuch und würden uns freuen, ihn wieder einmal bei uns begrüßen zu dürfen.

Die Färöer-Inseln – unvergessliche Erlebnisse

Eine einmalige Natur, reiche Geschichte und vielfältige Kultur – das sind die Färöer-Inseln.
Die rasch wechselnde Witterung mit Regen, Nebel, Wärme und Sonnenschein ermöglicht beeindruckende Naturerlebnisse.
Erleben Sie Vögel und Schafe, unberührte Natur und einsame Dörfer.
Die majestätische Stille der Landschaft wird nur durch rauschende Wasserfälle und die mitunter ohrenbetäubende Brandung unterbrochen.

Entdecken Sie diese Inselwelt auf eigene Faust auf dieser abwechslungsreichen Rundreise von GreenGate Incoming. In acht Tagen lernen Sie fast der größten Inseln der Färöer kennen.
Tag 1 Ankunft auf dem Flughafen Vágar. Besuchen Sie die charmanten kleinen Dörfer auf der Insel Vágoy. Übernachtung auf Vágoy.
Tage 2 & 3 Erleben Sie die zweitgrößte Insel der Färöer, Eysturoy.
Auf dem Weg nach Eysturoy empfehlen wir eine beeindruckende Schiffstour zum Vogelfelsen Vestmanna. Besuchen Sie das von steilen Bergen umringte Dorf Tjørnuvík und Gjógv, das für seinen malerischen Naturhafen bekannt ist. Übernachtung auf Eysturoy.
Tag 4 Stehen Sie früh auf und fahren Sie los auf die Nordinseln. Dabei durchqueren Sie den dekorativen unterseeischen Tunnel mit Lichtinstallationen eines bekannten färöischen Künstlers. Übernachtung auf den Nordinseln.
Tag 5 & 6 Die letzten Tage verbringen Sie in der Umgebung von Tórshavn. Genießen Sie die Atmosphäre der kleinsten Hauptstadt der Welt. An Tag 6 können Sie einen Ausflug nach Sandoy unternehmen, wo Ihnen eine örtliche Familie Kaffee und Kuchen serviert.
Übernachtung in Tórshavn.
Tag 7 Wir empfehlen einen Besuch des historischen Dorfes Kirkjubøur. Übernachtung auf Vágoy.
Tag 8 Abgabe des Mietwagen am Flughafen.
Abreise mit Atlantic Airways.

PROGRAMM:
INDIVIDUALREISE AUF EIGENE FAUST MIT MIETWAGEN, 8 TAGE / 7 ÜBERNACHTUNGEN
ANREISETAG: NACH EIGENER WAHL

PREIS PRO PERSON IM DOPPELZIMMER
€ 1,380

PREIS PRO PERSON IM EINZELZIMMER
€ 2,092

IM PREIS INBEGRIFFEN:
Hin- und Rückflug von einem Zielflughafen der Atlantic Airways auf die Färöer-Inseln mit Flughafengebühren und Steuern. Mietwagen Kat. B inkl. Freikilometer, Kaskoversicherung und MwSt. Übernachtung in festgelegter Kombination mit Frühstück, Privatbesuch mit Kaffee und Kuchen auf Sandoy, Fährpassage mit der Teistin nach Sandoy und zurück.

Wenn Sie weitere Informationen über die Reise wünschen, nehmen Sie gern Kontakt mit uns auf.
info@greengate.fo oder
Tel. +298 350 520

Weitere Auskünfte finden Sie auch auf unserer Webseite
www.greengate.fo

BUCHEN SIE VOR DEM 1. MÄRZ UND SPAREN € 135

Gewinnen Sie ein Wochenende auf den Färöer-Inseln!

☐ Ja, ich möchte den elektronischen Newsletter von GreenGate Incoming abonnieren und nehme damit an der Verlosung für eine Reise auf die Färöer-Inseln teil.

☐ Ja, bitte senden Sie mir einen Katalog von GreenGate Incoming zu.

E-Mailadresse

Vorname

Nachname

Adresse

PLZ

Ort

Land

Die Reise ist für eine Person und gilt vom Mai bis September 2010. Inbegriffen sind Hin- und Rückflug von einem Zielflughafen der Atlantic Airways auf die Färöer-Inseln inkl. Flughafengebühren und Steuern. Shuttletransfer hin und zurück. 3 Übernachtungen mit Frühstück. Ausflug zum Vogelfelsen Vestmanna inkl. Busfahrt, Führung und Bootsfahrt. Ausflug nach Sandoy inkl. Busfahrt, Führung und Lunch. 3 Abendessen in Tórshavn ohne Getränke. Bitte beachten Sie, dass pro Person nur ein Coupon eingeschickt werden darf.

WWW.GREENGATE.FO

A Prioritaire

Porto zahlt Empfänger

Ne pas affranchir

GreenGate Incoming
Jónas Broncksgøta 35
FO-100 Tórshavn
Färöer

Global Warming Mappe

Zum ersten Mal geben wir eine Souvenir Mappe wie diese heraus. Die Mappe enthält die Ausgabe "Global Warming" vom 23. Februar 2009 – zwei Briefmarken und ein Block. Außerdem enthält die Mappe auch ein Englischen Text von den färöischen Meer und Klimaforscher Bogi Hansen über die Klimaänderungen. Bogi Hansen schreibt u. a.:

"Wir sind nicht in der Lage, den Klimawandel hier und jetzt zu stoppen. Wir haben das klimatische Gleichgewicht gestört, und das lässt sich nicht so schnell wiederherstellen. Ein Auto fährt noch ein Stück weiter, nachdem man auf die Bremse getreten hat, und auch das Klima hat seinen eigenen „Bremsweg". Es ist unerlässlich, auf die Bremse zu treten, bevor die Gefahr unmittelbar vor uns steht. Die schlimmsten Folgen lassen sich noch verhindern."

Preis: 55,00 DKK

Die unterseeische Welt der Färöer: Postkarten und Maxi-Karten

In Verbindung mit der Briefmarkenausgabe "Die Unterseeische Welt der Färöer" werden auch vier Postkarten und vier Maximumkarten herausgegeben. Bilder von den Maximumkarten werden in Nebenstehenden gezeigt.

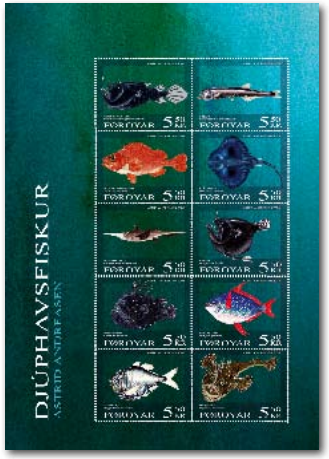
Die Aufnahmen sind auf dem Meeresboden vor den Orten Kvívík, Hoyvík und Tjørnuvík gemacht.

Der Fotograf ist Ingi Sørensen, der auch die Aufnahmen für die Briefmarkenausgabe gemacht hat.

Schlussverkauf 2009

Der 31. Dezember 2009 ist letztes Verkaufsdatum für die in diesem Prospekt vorgestellten Briefmarken und Sammler-Produkte. Es wird also nur noch bis 31. Dezember 2009 möglich sein, diese Produkte zum Nennwert zu kaufen.

Sie können durch das Bestellformular und auf www.stamps.fo bestellt werden.



FO 539-548

FO 554-563

FO 523-524

FO 552-553

FO 564-565

FO 566-567

FO 568-575

Markenheftchen 576-577

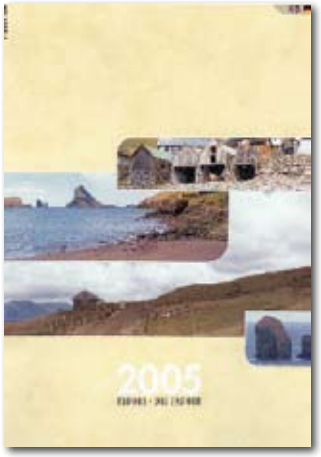
FDC-Mappe 2005

Jahresmappe 2005

FO 576-577

Markenheftchen 566-567

Heftmappe
2005



Jahrbuch 2005

Neue Briefmarkenausgaben

Royndarprent

Neue Ausgabe:	Die unterseeische Welt der Färöer - Dauermarken
Tag der Ausgabetag:	22.02.2010
Werte:	1,00, 6,00, 8,00 und 12,00 DKK
Nummern:	FO 677-680
Briefmarkenformat:	30,0 x 40,0 mm
Foto:	Ingi Sørensen
Drucktechnik:	Offset + metal 877 silver
Druckerei:	Southern Colour Print, Neu'seeland
Gebührensatz:	Kleine Briefe und medium Briefe auf der Färöer und medium Briefe nach Europa, 0-50 g,

Royndarprent

Neue Ausgabe:	Schmetterlinge
Tag der Ausgabetag:	22.02.2010
Werte:	6,00, 8,00, 14,00 und 16,00 DKK
Nummern:	FO 681-684
Briefmarkenformat:	30,0 x 40,0 mm
Design:	Astrid Andreasen
Drucktechnik:	Offset
Druckerei:	LM-Group, Kanada
Gebührensatz:	Kleine Briefe und medium Briefe auf der Färöer und Grossbriefe nach Europa, 0-50 g, und medium Briefe auf der Färöer, 101-250 g

Royndarprent

Neue Ausgabe:	Langflossen Grindwal
Tag der Ausgabetag:	22.02.2010
Werte:	50,00 DKK
Nummern:	FO 685
Briefmarkenformat:	28,27 x 46,0 mm
Design:	Edward Fuglø
Drucktechnik:	Offset + metal FX
Druckerei:	Southern Colour Print, Neu'seeland
Gebührensatz:	Grossbriefe auf der Färöer, 1001-2000 g und Grossbriefe nach Europa, 251-500 g.

Layout: Posta Stamps - Druckerei: TrykTeam, Dänemark

Posta Stamps
Óðinshædd 2
FO-100 Tórshavn
Färöer

Tel. +298 346200
Fax +298 346201
stamps@posta.fo
www.stamps.fo